

Protokoll der Hauptversammlung des Münsterbauvereins : Samstag, den 6. Juli 1918

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **30 (1918)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

Hauptversammlung des Münsterbauvereins

Samstag, den 6. Juli 1918, nachmittags 4 Uhr,
in der Sakristei des Münsters.

Anwesend die Herren: Präsident *A. v. Tavel*, Vizepräsident *Lindt*, Stadtbaumeister *Blaser*, Notar *Henzi*, Kichmeier *Ochsenbein*, Vincenz *Schumacher*, Architekt *In der Mühle*, Prof. *Vetter*, Arch. *von Rodt*, Pfarrer *Glur*, Fritz *Hodler*, Kantonsbaumeister *v. Steiger*, Arch. *v. Rodt*, jun.

Verhandlungen.

1. Herr Präsident von Tavel eröffnet die Sitzung, worauf das letzte Protokoll verlesen und genehmigt wird.
2. Herr Vereinskassier Henzi verliest die Rechnung des Jahres 1917. Sie ist von den Revisoren, den Herren Fueter und Glur, geprüft und in allen Teilen richtig befunden worden. Die Rechnung wird von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.
3. Herr Architekt In der Mühle verliest den Baubericht und meldet die Erstellung einiger Galerien, sowie einer Fiale; der Bericht wird genehmigt und durch den Herrn Präsidenten verdankt.
4. Wahlen. An Stelle der Herren Prof. von Mülinen † und Oberlehrer Sterchi, der seit Beginn des Vereins demselben angehörte, werden die Herren Kantonsbaumeister v. Steiger und Arch. v. Rodt, jun., gewählt, letzterer als Sekretär. Als Rechnungsrevisoren werden die Herren Pfarrer Glur und Dr. Jäggi bezeichnet, als Suppleant Herr Buchhändler Bay.
5. Der Jahresbericht 1916 und 1917 ist in Arbeit. Da er nun alle 2 Jahre erscheinen wird, so glaubt man, einen bessern Überblick zu gewinnen, die Fort- und

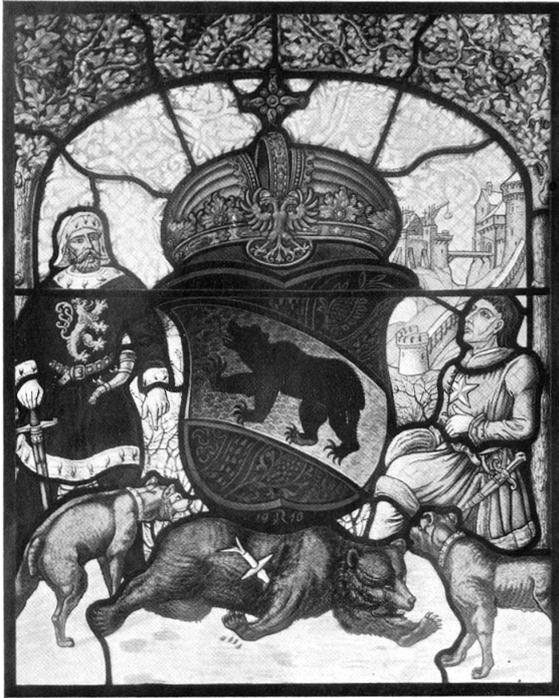
Rückschritte an Mitgliedern und Finanzen besser konstatieren zu können. Auch wird es leichter sein, wissenschaftliche Beiträge zu bekommen.

6. In der Diskussion wünscht Herr Prof. Vetter mehr Fühlung zwischen dem Vorstand und der Bauleitung und eine Kontrolle der anderweitigen Arbeiten am Münster. Die Entwürfe sollten zur Einsicht vorgelegt werden. So hätte z. B. die neue, unter dem Zähringerdenkmal in die Sakristei führende Türe der Diskussion im Vorstand unterbreitet werden dürfen. Ferner hätte bei Erstellung der Gitter in den seitlichen Vorhallen der Stil besser gewahrt werden sollen.

Herr Arch. v. Rodt, sen., stellt eine Änderung in den Masswerkscheiben des nunmehr vollendeten Totentanzfensters in Aussicht; dieselben sind zu dunkel ausgefallen und sollen nun noch einige hellere Töne erhalten. Herr Arch. In der Mühle verteidigt die Seitengitter als ganz in gotischem Stile hergestellt, was vom Gitter der Mittelhalle nicht behauptet werden kann. Herr Präsident v. Tavel entgegnet, dass man mit einer zu strengen Kontrolle der Entwürfe und Ideen die Lust und Liebe des Künstlers zu seinem Werk lähmen würde; übrigens sei, streng genommen, die Anbringung neuer Kunstwerke im Münster Sache der Kirchenbehörde, nicht des Münsterbauvereins, doch hat erstere dem letzteren bis jetzt dabei noch immer das Wort gegönnt.

7. Herr Prof. Vetter erklärt sich freundlicherweise bereit, an Stelle des Herrn Prof. von Mülinen mit Herrn Arch. In der Mühle die Aufnahme eines Verzeichnisses derjenigen Gegenstände zu besorgen, welche einst das projektierte Münstermuseum bilden sollen.

Die Sitzung wurde nach 5 Uhr durch den Herrn Präsidenten geschlossen.



Bernerwappen.



Gesellschaft zu Pfistern.

Aus dem Gesellschaftsfenster.